

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Helfende Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechstagepaltige Zeile 1/2 Pfg., außerhalb der Amtshauptmannschaft 1 Pfg., im amtlichen Teil (aus von Behörden) die Zeile 200 Pfg. — Einzelzahl mit Reklamen 200 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 234

Donnerstag den 6. Oktober 1921

87. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachung.

Brotmarken

werden diesmal bereits **Freitag den 7. ds. Mts.** vorm. von 10—12 Uhr im Rathaus, 2. Obergeschoß, ausgegeben. Die mit zur Ausgabe gelangenden **Mehlausweise**, auch soweit sie den Brotmarken angegliedert sind, sind **sofort** und **spätestens bis 8 ds. Mts.** bei einem Kleinhändler zur Mehlmündelkarte **anzumelden**.

Die Kleinhändler haben die aufzustellenden Kundenlisten bis 10. d. Mts. im Rathaus, Zimmer Nr. 11, vorzulegen. Dippoldiswalde, am 5. Oktober 1921. **Der Stadtrat.**

Vertilches und Süßliches

Dippoldiswalde. Die Natur im Oktober. Das große Sterben beginnt, ein Sterben in Schönheit und Farberauch; die sterbenden Blätter sind es, die mit den Blumen des Frühling zu weitefeln versuchen. Die Rotbuche verkauft ihr Grün mit Rot, der Ahorn und die Birke mit Gelb, die Blätter der Eiche färben sich bräunlich und das Laub des Kirsch- und des Vogelbeerbaums nimmt ein rötliches Gelb an, nur die Nadelbäume behalten weiterhin den grünen Grundton. Auch Früchte beteiligen sich an der Farbenfülle, die Schlehe schmückt sich mit dunkelblauen, die Hederrose und Eberesche mit knallroten, Brombeere, Liguster, Efeu mit schwarzglänzenden Beeren. Einzelne Blumen blühen noch im Freien, aber gering ist ihr Schmuckwert, in den Gärten sind es fast nur noch Dahlien und Astern, die und da nur noch eine „letzte Rose“. Sonst bereitet sich alles, was nicht kampflos dem Winter erliegen will, auf die Winterruhe vor. Dagegen treten die Vögel wieder mehr auf. Häher sind oft zu sehen; die kleinsten unserer heimischen Vögel, die Meisen und Goldhähnchen, durchstreifen in größeren Gesellschaften wispernd und leise rufend das Geäst der Bäume, während unten im Gestrüpp der Zaunkönig leicht zu beobachten ist; die Amseln und Drosseln, die in größeren Scharen auftreten, sind zumeist Gäste aus dem Norden. Die Rebhühner sind wieder häufiger auf den Feldern zu bemerken. Im Walde ist das häufige Vorkommen von Eichhörnchen auffällig. Ueberall noch eifriges Leben, bis der November seine Rebel schickt und alles in seinen grauen Schleier hüllt.

Bereits hat man mit dem Auffahren der Buden auf dem Markte zum nächsten Jahrmarkt (10. Oktober) begonnen und wird bald mit dem Aufstellen derselben beginnen. Wie wir hören, sind zu demselben so viele Anmeldungen eingegangen, daß die Fieranten nicht alle auf dem Marktplatz untergebracht werden dürften, so daß, wie in früheren Zeiten, der Oberforplatz mit belegt werden wird.

In der Kollektion der Firma Louis Schmidt, Dippoldiswalde, ist, wie wir hören, bei der Ziehung der 3. Sächsischen Landes-Wohlfahrts-Lotterie ein Gewinn von 5000 M. auf die Nummer 239 705 gefallen.

Ehemalige Cruzianer, frühere Schüler des Dresdner Kreuzchores, die, wie erinnerlich, im vorigen Jahre ein vorzüglich gelungenes Vokal- und Instrumentalkonzert zum Besten des Grundstocks zur Errichtung eines Kriegerdenkmals in Dippoldiswalde gaben, werden am kommenden Sonntag im Schützenhaus hier ihre Kunst wieder in uneigennützigster Weise in den Dienst einer guten Sache stellen, nämlich zur Stärkung des hiesigen Glockenfonds beitragen.

Die Mutterberatungsstunde des Wohlfahrtspsflegeverbandes Dippoldiswalde Stadt und Umgegend findet Donnerstags nachmittags von 2—3 Uhr im hiesigen Diakoniat statt.

Der falsche Graf Christian van Doorn aus Christiania, der besonders in Meissen, weiter auch in Dresden, sowie in anderen Orten und Städten aufgetreten ist, konnte in Selbena von der Gendarmerie festgenommen werden, als er sich erneut 30 000 M. erschwindeln wollte. Der Betrüger hatte zahlreiche Hochkapelleien verübt, er entsappte sich als ein 21 Jahre alter Kaufmann Andersen aus Stade.

Glashütte. Am Sonnabend vollendeten sich 50 Jahre, seitdem der jetzige Senior-Inhaber der Firma A. Lange & Söhne, Herr Kommerzienrat Emil Lange, in die Firma aufgenommen wurde. Dieses halbe Jahrhundert war gekennzeichnet durch Arbeit und Segen für den Jubilar und stetiges Wachstum seiner Firma. Bei seinem Eintritt erstreuten sich die Produkte der Firma bereits eines guten Rufes, doch war der Betrieb noch klein. Nach seinem Eintritt begann

der Bau des heutigen Fabrikgebäudes, das im Jahre 1892 durch einen Anbau erweitert werden mußte. Bereits 1906 genügte der Bau abermals nicht, es wurde auf den eben genannten Anbau ein Stockwerk aufgesetzt, wobei, um den Betrieb vor Störungen zu schützen, das Dach im ganzen hochgewunden wurde. Da sich für den gewachsenen Betrieb die seit 1894 bestehende eigene Lichtanlage als zu schwach erwies, wurde 1907 mit einer neuen umfangreicheren Anlage begonnen. Die Wasserkraft wurde verlegt, und um das Gefälle nach Möglichkeit auszunützen, mußte ein 400 Meter langer Tunnel gebaut werden. Die gewaltige Bauanlage bedurfte 2 Jahre zu ihrer Vollendung. Noch sind die regelmäßigen Sprengungen, die die Luft unseres stillen Tales erzittern ließen, in lebhafter Erinnerung. Diese Anlage genügt nicht nur dem eigenen Bedarf, sondern speist auch noch ein ziemlich ausgedehntes Netz mit seinem zuverlässigen Strom. In Verbindung mit dieser Anlage wurde der Grund zu einem neuen Fabrikgebäude gelegt, welches erst vergangenes Jahr wieder erweitert werden mußte. Sein Bestreben war, Räume für den erweiterten Betrieb zu schaffen und für Wohnungen zu sorgen, so daß das Unternehmen der Firma A. Lange & Söhne heute über eine Anzahl Häuser verfügt, die gegen 60 Familien Wohnung bieten. Diese kurzen Angaben über die Entwicklung der mit unserer Stadt seit einem Menschenalter eng verbundenen Firma A. Lange & Söhne mögen beweisen, welche ständige Weiterentwicklung die Firma während der Lehrenerschaft des Jubilars genommen hat. Herr Kommerzienrat Lange hat auch durch wiederholte Stiftungen seine Dankbarkeit gegenüber seinem Personal zum Ausdruck gebracht. Auch an diesem jüngsten Jubeltage gedachte er seines Personals, indem er seinen Arbeitern und Angestellten die Summe von 15 000 M. übergab.

Daube. Vergangene Woche war auf einem hiesigen Felde ein großer Kartoffeldiebstahl ausgeführt worden. Die Diebe hatten zum „Ernten“ gleich die Kartoffelmähdreibe benutzt und diese dann noch beschädigt. Der hinzugezogene Pirnaer Gendarmereichhund nahm die Spur auf und führte nach einem Haus im Liebethaler Grund. Die gestohlenen Kartoffeln wurden dort auch gefunden, worauf die Täter den Diebstahl zugaben.

Schandau. Wieder stürzte am Schrammtor ein junger Kletterer ab. Außer dem Bruch des linken Armes trug er schwere Unterkiefer-, Bein- und Kopfverletzungen davon. Eine Sportgenossin legte ihm einen kunstgerechten Notverband an. Er wurde in das hiesige Krankenhaus befördert.

In einer hiesigen Privatpension hat sich ein Fremder entleibt, indem er wahrscheinlich eine größere Dosis Morphium zu sich nahm, die tödlich wirkte. Er hinterließ ein Schreiben, in dem er u. a. auch als Grund angibt, daß seine Barmittel ziemlich ausgezehrt seien und er infolge eines körperlichen Leidens aus dem Leben scheide. Der Name, den er führte, sei nicht sein richtiger, nur die Anfangsbuchstaben — W. v. S. — träfen zu. Mit dem Bildnis seiner Geliebten in der Hand ist der Lebensmüde eingeschlafen.

Ramenz. Ein folgenschwerer Verkehr wurde auf dem Braunkohlenwerke Grube „Alara III“ bei Zeißholz aufgedeckt. Dort haben sich verschiedene ledige Arbeiter als verheiratet eingetragen lassen und so jahrelang Teuerungszulagen für Frau und Kinder sowie erhöhte Gratifikationserhöhungen unberechtigtweise bezogen. Die Angelegenheit wurde der Staatsanwaltschaft übergeben. 34 Arbeiter wurden sofort entlassen.

Siebenlehn, 2. Oktober. Zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Deutschen Schuhmacherschule sind am heutigen Tage hunderte von Schuhmachermeistern, Vertreter der Behörden und der Innungen hier erschienen. Die Feier bestand in einem Festakt im Schützenhaussaale vormittags 11 Uhr, Besichtigung der Ausstellung der einzelnen Lehrgänge der Schule in den Räumen der Anstalt mittags 1 Uhr, in Aufführung der Hans-Sachs-Festspiele durch den Verschönerungsverein im Fremdenhof zum „Schwarzen Roh“ nachmittags 4 Uhr und in einem allgemeinen öffentlichen Kommerz abends 8 Uhr ebendasselbst. Unter den Festgästen befand sich auch der ehemalige verdienstvolle Gründer der Fachschule, Schuldirektor i. R. Röber aus Meissen, dem zu Ehren bei seiner Amtsniederlegung 1910 eine „Röberstiftung“ in Höhe von 40 000 Mark ins Leben gerufen wurde. Gegenwärtig hat diese Stiftung durch reiche Zuwendungen von Behörden, Innungen und Privatpersonen die stattliche Summe von 120 000 Mark erreicht. Nach der vom jetzigen Direktor Meier verfaßten Festschrift ist die Anstalt seit ihrer Gründung 1896 bis jetzt von 1057 Fachschülern (darunter 418 aus Sachsen, 611 aus anderen deutschen Bundesstaaten und 28 aus dem Auslande) besucht worden. Bis jetzt wurden 605 Lehrlinge,

336 aus Siebenlehn und 269 aus der Umgebung, ausgebildet. An den 1900—1911 veranstalteten Meisterkursen nahmen insgesamt 66 Meister (41 Sachsen und 25 Nichtsachsen) teil.

Döbeln. Die Felddiebstahle nehmen hier recht überhand, weshalb sich die Amtshauptmannschaft veranlaßt sieht, folgende Warnung zu erlassen: Aus den Kreisen der Landwirtschaft mehren sich die Klagen über das Ueberhandnehmen der Felddiebstahle. Es liegt nicht nur im Interesse der Allgemeinheit, sondern auch im Interesse der Einzelnen, daß das Stehlen von Feldfrüchten unterbleibt. Die Diebstahle haben nicht nur eine Schädigung der Volksernährung und der Viehhaltung der Landwirtschaft zur Folge, sondern wirken auch schädigend auf die Preisbildung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Wenn die Amtshauptmannschaft hiermit vor weiteren Felddiebstählen eine dringende Warnung an die Bevölkerung ergehen läßt, unterläßt sie nicht, darauf hinzuweisen, daß in erster Linie diejenigen Kreise der Viehhaltung entsagen müssen, die nicht selbst Grund und Boden zur Erbauung der erforderlichen Futtermittel besitzen. Daß den wegen Felddiebstahls zur Anzeige gelangenden Personen auf Grund des Forst- und Feldstrafgesetzes empfindliche Bestrafung widerfährt, darauf soll noch besonders hingewiesen werden.

Chemnitz. Infolge Trunkenheit taumelte am Sonntagabend ein 61 Jahre alter Presser von hier in den Schloßteich. Da das Wasser aber an betreffender Stelle keinen hohen Stand hatte, konnte sich der Mann aus dem nassen Element noch selbst befreien. In der nächstgelegenen Polizeiwache wurden ihm trockene Kleider angelegt.

Leipzig. In der letzten Sitzung des Rates wurden die Geschäftsberichte der Großen Leipziger Straßenbahn über die Zeit seit der Verstädtlichung der Straßenbahn genehmigt. Der erste Geschäftsbericht erstreckt sich auf die Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. März 1920 und schließt mit einem Fehlbetrag von 6 909 000 M. ab. Der zweite Bericht umfaßt die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921; während dieses Zeitraumes hat sich ein Fehlbetrag von 12 500 000 M. ergeben.

Am Sonntag den 2. d. M. abends gegen 7 Uhr ist in der Hausflur eines Grundstückes in der Packhofstraße ein 4 Wochen alter Knabe aufgefunden worden. Der Findling hat blondes Haar, große gebogene Nase, jüdischen Gesichtsschnitt, war bekleidet mit weißem Hemdchen, weißem Jüpfchen sowie hellblauen Armbändchen und befand sich in einem Steckhissenbezug. Die Wäsche ist ungezeichnet und trägt auch sonst keinerlei Merkmale.

Meerane. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde ein mehrheitssozialdemokratischer Antrag angenommen, der den Rat ersucht, Schritte zur Kommunalisierung des Friedhofes und zur Uebernahme der Bestattungskosten auf die Stadt einzuleiten.

Aue. Die Arbeiterschaft in der erzgebirgischen Metallwarendindustrie hat nach langem Jögern dem Schiedspruch vom 20. September zugestimmt, wodurch ein Streik vermieden wurde, aber sofort die darin festgesetzten Lohnsätze für den 21. Oktober wieder gekündigt.

Schneeberg. Zu der Ermordung des Handarbeiters Kramer durch seinen 17-jährigen Sohn wird noch gemeldet, daß wahrscheinlich keine Notwehr in Frage kommt. Sein im selben Zimmer schlafender 11-jähriger Bruder will von dem ganzen Streite nichts gehört haben. Als die Polizei eintraf, suchte der Mörder, um den Anschein zu erwecken, als ob er über den Verbleib seines Vaters nicht unterrichtet wäre, in allen Räumen nach ihm und zum Erstaunen des Polizeiwachmeisters auch unter dem Sofa. Auf die Frage, warum er dies tue, antwortete er, er fürchte, daß ihm sein Vater etwas auszuweisen könne. Beim Anblick der Leiche äußerte er nur: „Da liegt er!“ und lag ohne Erregung über die Leiche hinweg. Die Mutter ist seit drei Monaten nach Plauen gezogen und trug sich mit dem Plane, sich scheiden zu lassen. Der jugendliche Kramer wurde noch am Abend in die Gefangenenanstalt eingeliefert.

Plauen i. B. Am Sonnabend abend gegen 8 Uhr ereignete sich auf der Straße zwischen Kroschwitz und Rodersdorf ein frecher Raubüberfall. Auf dem Wege dort wurden dem Bodensuhrmann aus Tanna, der, von Plauen kommend, nach Tanna zurückfuhr, von einem Manne unter Drohungen Sidererwaren im Werte von 40 000 bis 50 000 Mark weggenommen. Der Bestohlene gibt an, daß der Mann, den er als den Gastwirt Michaelis aus Rodersdorf bezeichnete, sich unterwegs zu ihm gesellte und später auf seinen Wagen gestiegen sei. Kurz hinter Kroschwitz habe der Täter ihn mit dem Messer bedroht und dann die Sidererwaren entwendet. Michaelis wurde am Sonntag von einem Beamten der